

Anfrage

des Abgeordneten Waldhäusl
an Frau Landesrätin Dr. Petra Bohuslav
gem. § 39 LGO 2001

betreffend: **Fürstliche Entlohnung aus Steuergeldern für Sohn des
Landeskulturchefs**

Wie in Medien nachzulesen ist, wurden im Mistelbacher Nitsch-Museum diverse Arbeiten mehr als fürstlich entlohnt. So wurde z.B. einem Hängeteam für das Anbringen von Nitschgemälden bis zu 8.820,- Euro pro Person für 21 Tage Arbeit bezahlt!

Umso bezeichnender, dass sich unter den von Mistelbach-Bürgermeister Christian Resch als "Ferialpraktikanten" bezeichneten Helfern auch der Sohn des NÖ-Kulturchefs Joachim Rössl fand. Abgerechnet wurden diese Arbeitsleistungen aus dem Baubudget, welches vom Land NÖ zur Verfügung gestellt wurde. Es ist daher anzunehmen, dass gute Vertraute des zuständigen Kurators Wolfgang Denk und Künstler Hermann Nitsch diese hoch dotierten Jobs bekommen haben.

Viele offene Fragen, etwa wie und warum das bei der Eröffnung von der ÖVP hochbejubelte Museumszentrum unter mangelnden Besuch leidet und die Diskussion zwischen der dienstfreigestellten Geschäftsführerin und ihrer Nachfolgerin lassen erahnen, in welchem wirtschaftlichen Desaster sich das Museum bereits kurze Zeit nach der Eröffnung befindet.

Auch die Frage nach der noch nicht erfolgten Abrechnung der Eröffnungsfeier sowie Kosten für ein Essen in der Landwirtschaftlichen Fachschule um 20.000,- Euro bedürfen der dringenden Aufklärung im Sinne des Steuerzahlers.

Der Gefertigte stellt daher an Frau Landesrätin Dr. Petra Bohuslav folgende

A n f r a g e

- 1) Ist Ihnen der oben genannte Sachverhalt bekannt? Wenn ja, wie beurteilen Sie die Sache aus der Sicht des Steuerzahlers?
- 2) Ist Ihrer Meinung nach eine Entlohnung von 8.820,- Euro für 21 Tage Arbeit angemessen, und wie beurteilen Sie dessen Höhe im Vergleich zu jenen der Gemeindebediensteten, die um viel weniger Geld mitarbeiten mussten?
- 3) Ist es Ihrer Meinung nach politisch vertretbar, dass der Sohn der Landeskulturchefs Joachim Rössl in die Gunst einer fürstlichen Entlohnung kommt?
- 4) Ist es von den Förderrichtlinien her korrekt, dass diese Kosten aus dem Baubudget (NÖ Steuergelder) aufgebracht werden?
- 5) Wie beurteilen Sie den Umstand des Wechsels in der Geschäftsführung sowie den angekündigten Kassasturz in Sachen Museumszentrum?

- 6) Wie beurteilen Sie die äußerst geringe Besucherzahl und worauf ist es Ihrer Meinung nach zurückzuführen?
- 7) Warum hat es bis dato noch keine endgültige Abrechnung der Eröffnung gegeben bzw. wer hat den Auftrag für das Essen in der Landwirtschaftlichen Fachschule in der Höhe von 20.000,- Euro gegeben?
- 8) Gibt es bereits weitere Förderansuchen betreffend des Museumszentrums bzw. können Sie ausschließen, dass noch weitere Förder(=Steuer)gelder Richtung Nitsch-Museum folgen werden?